



Da bekommt das Wort „Flugfeld“ eine ganz neue Bedeutung: Snowkiter prägen bei bestem Winterwetter das Bild auf der Wasserkuppe.

Fotos: Thomas Landsiedel

Wohin der Wind sie führt

Snowkiter erobern Hessen höchsten Berg

Von
THOMAS LANDSIEDEL
WASSERKUPPE

Wo sich im Sommer Segelflieger und Gleitschirmflieger tummeln, haben in diesen Winterwochen die Snowkiter das Regiment übernommen. Sie flitzen mit ihren Lenkdrachen über den Schnee und begeistern Zuschauer mit spektakulären Sprüngen.

Trotz des schneidend kalten Windes, der über das für Wintersportler freigegebene Flugfeld auf der Wasserkuppe fegt, liegt ein breites Grinsen auf den Gesichtern der zahlreichen Snowkiter, die bei strahlendem Winterwetter auf Hessens höchstem Berg ihrer Leidenschaft nachgehen. Scheinbar allen Gesetzen der Physik zum Trotz schießen sie – gezogen von ihren zwischen 6 und 13 Quadratmetern großen Drachen (englisch: Kite) – auf Ski oder Snowboard in ra-

santem Tempo durch den nach allen Seiten aufstiebenden Pulverschnee. Könnern zeigen dabei noch die aberwitzigsten Sprünge und Tricks, die man sonst nur von Freestyle-Skifahrern oder Snowboardern kennt.

Hajo Rauschhofer zählt bereits zu den Fortgeschrittenen unter den Snowkitern und zeigt schon mal den einen oder anderen Trick. Vor etwas mehr als einem Jahr hat er in Ägypten mit dem Kitesurfen begonnen, das in seiner originalen Version auf dem Wasser betrieben wird. „Reisen sind ja aktuell nur sehr eingeschränkt möglich“, erzählt der Wiesbadener. „Deshalb bin ich einfach vom Wasser auf den Schnee gewechselt und habe mit Snowkiten begonnen.“ Zunächst auf dem Snowboard, dann auf Ski. Von den Bedingungen auf der Wasserkuppe ist Rauschhofer, der eigentlich Windsurfer ist, begeistert: „Eine super Location.“

Snowkiter lassen sich – scheinbar mühelos – von ihren Lenkdrachen, die über etwa 20 Meter lange Leinen mit einem sogenannten Trapez gesteuert werden, durch oder besser über den Schnee ziehen. Um nicht den ganzen Zug auf den Seilen mit den Armen halten zu müssen, haken die Snowkiter sich mit einer Schlaufe, die an einem Hüftgurt befestigt ist, im Trapez ein. Durch ein einfaches Verschieben der Lenkstange lässt sich der Druck aus dem Kite nehmen. So kann die Fahrt jederzeit gestoppt werden. Für Anfänger gibt es auf der Wasserkuppe die Möglichkeit, Schnupperkurse zu absolvieren.

Aber auch für andere Wintersportler ist die Wasserkuppe ein in diesem Winter nicht überlaufenes Paradies – wohl auch durch den coronabedingten Stillstand der Skilifte. So ist auf dem Flugfeld ein



Hajo Rauschhofer hat als erfahrener Kiter einige Tricks auf Lager.



Die Snowkiter zeigen beeindruckende Sprünge.

konfliktfreies Miteinander von Langläufern, Winterwanderern, Snowkitern und Spaziergängern möglich. Abseits des Flugfelds schließen sich die Südhänge der Wasserkuppe an, die ebenfalls zum Kiten genutzt werden und dem Spaziergänger neben der wärmenden Wintersonne eine wunderbare Aussicht in die bayerische Rhön bieten.

Wer über eine Tourenski-Ausrüstung verfügt, dem bieten sich einige Aufstiege auf die Wasserkuppe an. So gelangt man beispielsweise in knapp zwei Stunden auf Ski und Fellen vom Grabenhöfchen über den Weihersberg und die Abtsrodaer Kuppe auf den Berg der Flieger. Eine durchaus angenehme Rückbesinnung auf das Wesentliche.

An **20 Meter** langen Leinen lassen sich die Snowkiter über das Flugfeld auf der Wasserkuppe ziehen.